

Produktbeschreibung

Produkttyp: Fungizid
Wirkstoffe: 100 g/l Azoxystrobin
 100 g/l Epoxiconazol
Formulierung: Suspensionskonzentrat
GefahrstoffEinstufung: GHS08
 GHS09
Signalwort: Gefahr



Abpackung

Artikelnummer

7490268 4 x 5 l Umkarton

Wirkungsweise

Mercury ist ein wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen Blattkrankheiten in Zucker- und Futterrüben. Das Produkt zeichnet sich durch eine sehr schnelle und anhaltende Wirkung aus, abhängig von den Witterungsverhältnissen nach der Behandlung.

Mercury zeigt eine sehr gute Wirkung gegen bereits vorhandene Infektionen (kurative) und verhindert Neuinfektionen (protektiv). Die weitere Ausbreitung des Erregers wird gestoppt. Ein bereits eingetretener Schaden kann jedoch nicht behoben werden. Auf einen rechtzeitigen Einsatz des Produktes ist zu achten.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)

Azoxystrobin: C3

Epoxiconazol: G1

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Zuckerrübe, Futterrübe	Cercospora-Blattflecken (Cecospora beticola)
Zuckerrübe, Futterrübe	Echter Mehltau (Erysiphe betae)
Zuckerrübe, Futterrübe	Rübenrost (Uromyces betae)



(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

5 m

Anwendung

ACKERBAU

Pflanzen/-erzeugnisse: Zuckerrübe, Futterrübe

Schadorganismus/

Zweckbestimmung: Cercospora-Blattflecken (*Cercospora beticola*)

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: BBCH 39 bis 49

Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Max. Zahl der

Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand mind. 14 bis 21 Tage

Anwendungstechnik: Spritzen

Aufwandmenge: 1,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 bis 400 l/ha

Wartezeit: 28 Tage

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

<u>Pflanzen/-erzeugnisse:</u>	Zuckerrübe, Futterrübe
<u>Schadorganismus/</u>	
<u>Zweckbestimmung:</u>	Echter Mehltau (Erysiphe betae)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 39 bis 49
Anwendungszeitpunkt:	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand mind. 14 bis 21 Tage
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 bis 400 l/ha
Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich:	Nein
Wartezeit:	28 Tage

<u>Pflanzen/-erzeugnisse:</u>	Zuckerrübe, Futterrübe
<u>Schadorganismus/</u>	
<u>Zweckbestimmung:</u>	Rübenrost (Uromyces betae)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 39 bis 49
Anwendungszeitpunkt:	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand mind. 14 bis 21 Tage
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 bis 400 l/ha
Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich:	Nein
Wartezeit:	28 Tage

Weitere Hinweise zum Einsatz

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der Mittagshitze spritzen. Mercury zeichnet sich durch eine gute Regenbeständigkeit aus, jedoch sollte innerhalb einer Stunde nach Behandlung kein Niederschlag fallen.

Weitere Hinweise zum Resistenzmanagement

Wiederholte Anwendung kann zur Wirkungsminderung führen. Zur Erhaltung eines hohen Wirkungsniveaus sollte Mercury daher immer (auch in Mischung mit anderen Fungiziden) mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge ausgebracht werden.



Mischbarkeit

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei Mischungen generell die Gebrauchsanweisung des Mischpartners beachten. Bei Mischungen generell die Gebrauchsanweisung des Mischpartners beachten.

Pflanzenverträglichkeit

Mercury erwies sich nach bisherigen Erfahrungen in allen Zuckerrüben als gut verträglich.

Anwendungstechnik

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge mit Hilfe von z. B. Schlaglängentabellen genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen schütteln. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

AUSBRINGUNGSTECHNIK

Beim Ausbringen von Mercury ist auf eine gute, gleichmäßige Benetzung der Rüben zu achten. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Während der Arbeit den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche ständig kontrollieren.

REINIGUNG

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Technisch vermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.

Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche ausbringen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Nachbau

Nach dem Einsatz von Mercury können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Umweltverhalten

NUTZORGANISMEN

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

WASSERORGANISMEN

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Anwenderschutz

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen (**SB001**). Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten (**SB110**). Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen (**SB166**). Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden (**SB199**). Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten (**SF245-01**). Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS110**). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS2101**). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels (**SS2202**). Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS610**).



ERSTE HILFE

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen., sofort Arzt aufsuchen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen!